

Naturschutz- und
Kompensationsziel

Verbesserung des Bruterfolges und
der Eignung als Rastlebensraum für
Wat- und Wasservögel.

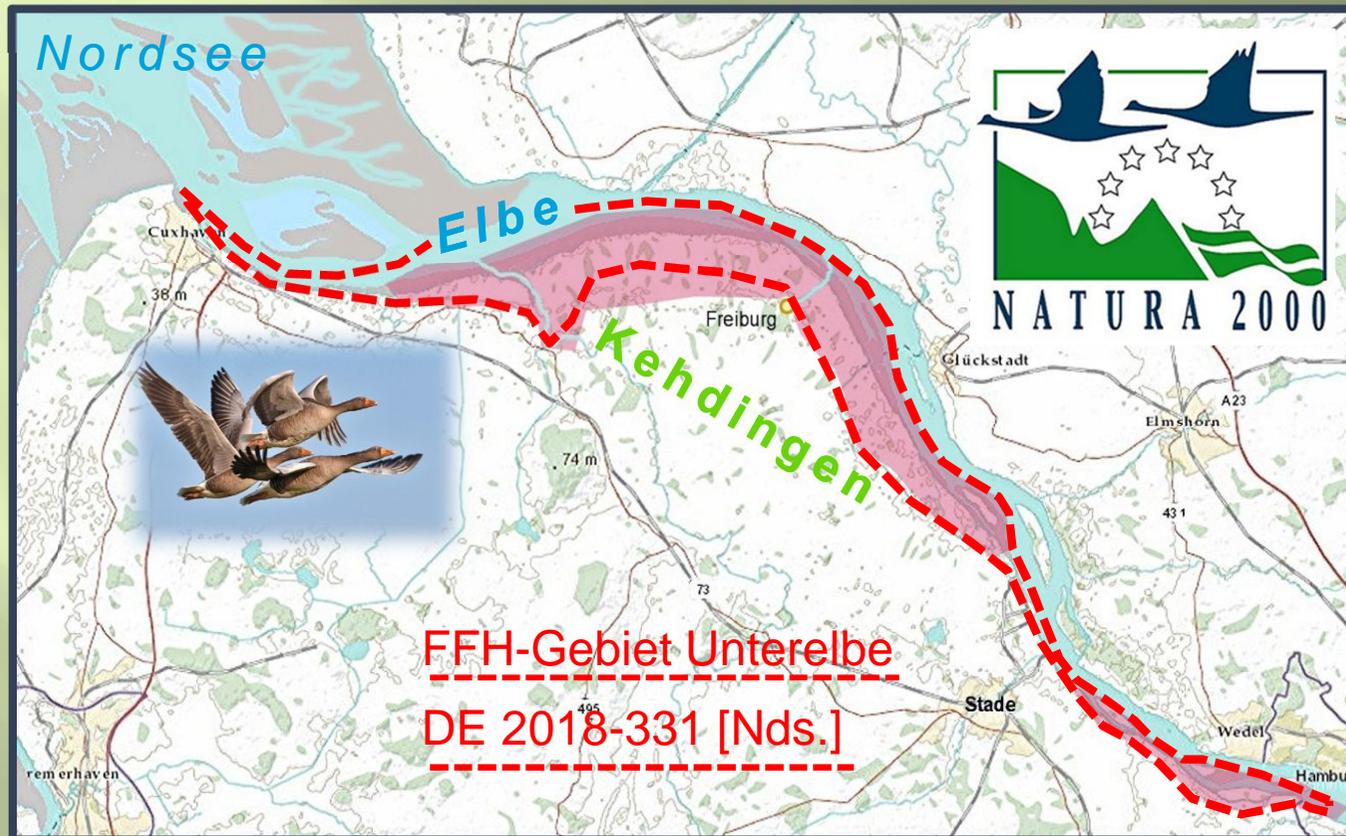


Wiesenbrüter

Ein **SCHUTZPROJEKT** des NATURSCHUTZAMTES
des LANDKREIS STADE mit Unterstützung des LANDES
NIEDERSACHSEN und des
WASSER- UND SCHIFFFAHRTSAMTES HAMBURG
im EU-Vogelschutzgebiet V18 Unterelbe

Bearbeitet: Wolfgang Kähler

Gast-, Rast- und Brutvogelreviere im niedersächsischen Elbeästuar von nationaler und europäischer Bedeutung



Kartengrundlage: NLWKN

Rastplatz für Langstreckenflieger

„**International airport**“ für die Vogelwelt wäre eine gute Bezeichnung für die *Kehdinger* Elbmarschen. 5.000 Kilometer legen sibirische Nonnengänse etwa auf dem Weg aus ihrem Brutgebiet Nowaja Semlja an die Niederelbe zurück, um hier auf dem Weg in Richtung Atlantik zu rasten oder zu überwintern.

Ein unglaubliches Naturschauspiel bietet sich Gästen, wenn sich bis zu 80.000 dieser schwarz-weißen Gänse an der Elbe Energie für ihren Weiterflug anfressen.

Doch nicht nur die Nonnengänse, auch 25.000 Blässgänse, ebenso viele Graugänse, 20.000 Pfeifenten und 33.000 skandinavische Goldregenpfeifer machen das niedersächsische Elbufer zwischen **Barnkrug** und **Belum** zu einem „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“.

Aber auch die Brutvögel der *Kehdinger* Marschen tragen dazu bei, dass ein Großteil der Ländereien nach der **EU-Vogelschutzrichtlinie** geschützt sind. 25 Brutvogelarten, etwa die Hälfte der Spezies, die hier für Nachwuchs sorgen sind so selten und gefährdet, dass sie auf der **Roten Liste** stehen.

(Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V., Stade)

Feuchtgebiete - Renaturierung - Prädatoren

Wiesenbrüter bezeichnet man alle Vogelarten die ihr Nest in Wiesen und Weiden anlegen. Die meisten Wiesenbrüterarten leben in Wiesengebieten, die einen hohen Anteil an **Feuchtwiesen** haben. Eine hohe Bodenfeuchtigkeit ist wichtig, da die Vögel durch Stochern im Boden ihre Nahrung finden.

Wiesenbrüterarten wie der Große Bachvogel, die Uferschnepfe und der Kiebitz rangieren regelmäßig auf der Spitzenposition - **allerdings auf der vom Aussterben bedrohten Tierarten**. Denn Stress, bedingt durch Mensch und Maschine, Veränderungen im natürlichen Tideinfluss, im Wasserhaushalt oder landwirtschaftliche Umgestaltungen der Lebensräume entziehen den Vogelarten mehr und mehr ihre Brutstätten. Ebenso stören und gefährden **natürliche Feinde** die Wiesenbrüter. Das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Hamburg übernimmt mit seinen Kompensationsmaßnahmen **a) die Renaturierung** von Grünländern im Elbeästuar und leistet **b) explizit einen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Wiesenvögel und Watvögel (Limikolen)**. Die Kompensationsziele sind unbedingt abzusichern. Daher fördert das WSA zusammen mit dem federführenden und projektleitenden NATURSCHUTZAMT des Landkreis Stade eine spezielle **Prädatorenkontrolle** im EU-Vogelschutzgebiet, insbesondere in Deichvorländern sowie auf der Elbinsel Schwarztonnensand. Für dämmerungs- und nachtaktive Beutegreifer wie Fuchs, Marderhund, Waschbär, Mink, Steinmarder, Iltis, Großes Wiesel, Mauswiesel und Wanderratte werden dabei naturschutzfreundliche sowie fachkundig-professionelle Fangmaßnahmen mit Beginn des Jahres **2013** gestartet.

Beutegreifer im EU-Vogelschutzgebiet Unterelbe



Rotfuchs

Nahrung: Feldmäuse, Kaninchen, Regenwürmer. *Bei geschwächten Alttieren und Jungtieren*: Feldhase, Rebhuhn, Enten sowie Gelege und Jungvögel der Bodenbrüter.



Marderhund

Invasive Tierart.* Nahrung: Allesfresser. Mäuse, Vögel, Vogeleier, Fische, Kröten, Schnecken.

* = Nicht einheimische Art sondern zugewandert oder auf dem Transportwege nach Europa bzw. nach Deutschland gelangt.



Waschbär

Invasive Tierart. Nahrung: Allesfresser. Insekten, Würmer, Fische und Amphibien. Vögel und Kleinsäuger wenn leicht zu erbeuten.



Dachs

Nahrung: Insekten, Regenwürmer, Laufkäfer, Mäuse, Maulwürfe, junge Kaninchen sowie Nestlinge und Eier der Vögel / Bodenbrüter.



Iltis

Nahrung: Neben Amphibien, Vögel, Eier, Fische und Nagetiere.



Steinmarder

Nahrung: Allesfresser. Kleinsäuger, Vögel und Gelege, Frösche und Insekten.



Großes und kleines Wiesel

Nahrung: Allesfresser. Kleinsäuger, (Nagetiere), Vögel und Gelege, Amphibien.



Mink (Amerikanischer Nerz)

Invasive Tierart. Nahrung: Allesfresser. Vögel und kleine Säugetiere wie Bisamratten, Hasen, Mäuse.



Krähen



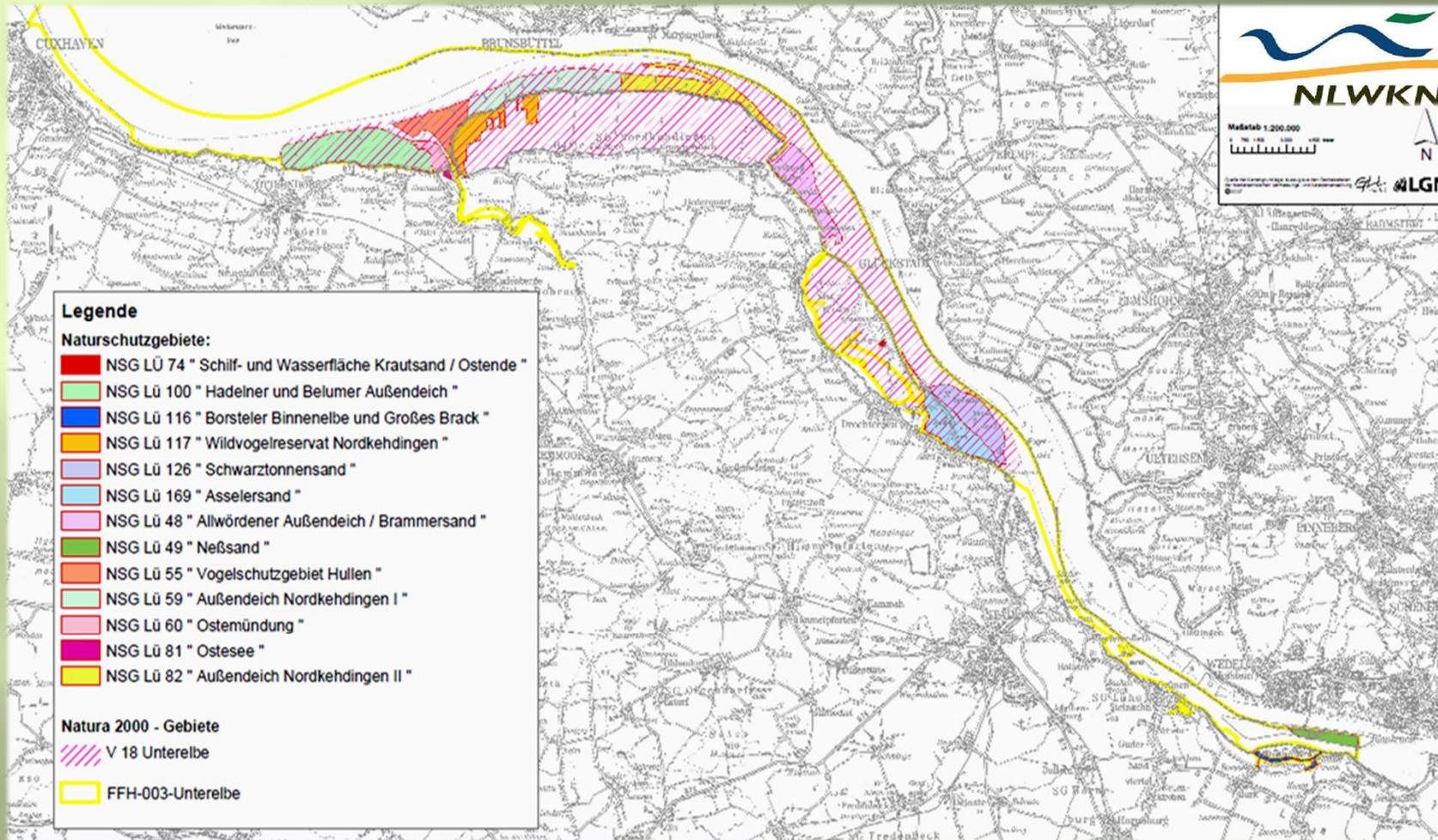
Zunehmende Populationen in der Region der Deichvorländer. Zur Vogelbrutzeit streifen Krähen in kleinen Verbänden über die Grünländer um Jungvögel zu erbeuten.



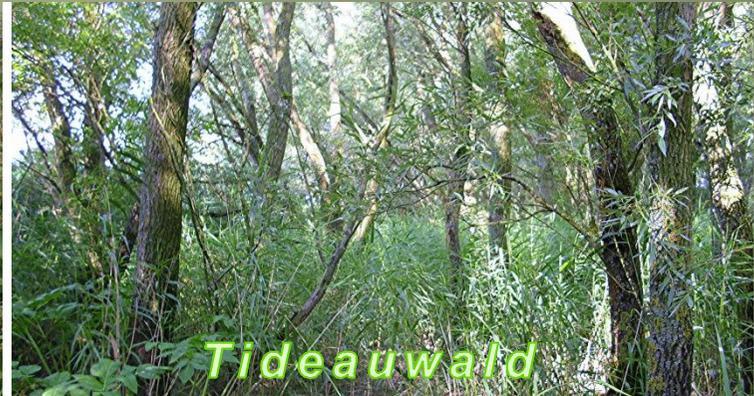
Wanderratte

Invasive Tierart. Nahrung: Allesfresser. Vögel, Vogeleier, Mäuse, Amphibien.

Elbregion von herausragend biogeographischer Bedeutung, die eine Prädatorenkontrolle zum Schutz der Wiesenbrüter unbedingt rechtfertigt.



Der vielfältige Lebensraum des Elbeästuars mit schützenswerter Artenvielfalt der Avifauna ...



Dokumentation

der in den Außendeichbereichen von (Nord-) Kehdingen durch nächtliche Beutegreifer gefährdeten Bodenbrüter



Feldlerche
Alauda arvensis

Vögel des Grünlandes



Kiebitz
Vanellus vanellus



Rotschenkel
Tringa totanus



Schafstelze
Motacilla flava

Vögel des Grünlandes



Uferschnepfe
Limosa limosa



Wiesenpiper
Anthus pratensis



Brandgans
Tadorna tadorna



Krickente
Anas crecca



Schnatterente
Anas strepera

Stockente
Anas platyrhynchos

Vögel des Gewässers (am Elbufer, in Prielen, Gräben und Blänken)





Blaukehlchen
Luscinia svecica

Vögel im / am Röhricht



Feldschwirl
Locustella naevia



Rohrammer
Emberiza schoeniclus



Schilfrohrsänger
Acrocephalus schoenobaenus

Vögel im / am
Röhricht



Sumpfrohrsänger
Acrocephalus palustris



Teichrohrsänger
Acrocephalus scirpaceus



Austernfischer
Haematopus ostralegus

Vögel im Offenland



Bachstelze
Motacilla alba



Lachseeschwalbe
Gelocheidon nilotica

Vögel im Offenland



Säbelschnäbler
Recurvirostra avosetta



Sturmmöwe
Larus canus



Wachtelkönig
Crex crex



Kampfläufer
Philomachus pugnax

